

**Beilagen:**

- Statuten 2016
- Reglement Kultur & Soziales
- Fragebogen GV

**Editorial**

Sehr geehrte Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Mit Ihrer Zustimmung zum Kreditantrag Limmatfeld ist Schneewittchen aus dem Schlaf erwacht. Das Bauprojekt kann nun realisiert werden. Im Limmatfeld wird ein Projekt realisiert, das durch die Gestaltung von Grundrissen und Aussenraum überzeugend wirkt. Die Anordnung der Wohngebäude um das Gemeinschaftshaus fördert spontane Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung.

Dass wir die Umsetzung in Angriff nehmen können, ist dank dem einstimmigen Ja zum Kreditantrag Limmatfeld an der 106. Generalversammlung möglich. Im Weiteren stimmte die GV dem Landverkauf an die Sammelstiftung Nest zu. Vor rund 5 Jahren wurde an einer ordentlichen und einer ausserordentlichen Generalversammlung dem Landkauf der Grundstücke Rüchlig-Areal und Fincasa zugestimmt. Nach der Entwicklung der Bauprojekte wurden die Grundstücke abparzelliert. An der GV 2016 stand darum der Verkauf des Fincasa-Grundstücks an die Sammelstiftung Nest auf der Traktandenliste. Auch diesem Antrag stimmte die Generalversammlung zu. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich für das in uns gesetzte Vertrauen.

Die Änderung der Statuten war ein weiteres Traktandum an der GV. Der historische Begriff „Kolonie“ sollte in Wort und Schrift in „Siedlung“ umbenannt werden. Das neue Gremium Kultur & Soziales (KuSo) musste in den Statuten verankert werden. Einige Artikel in den Statuten wurden angepasst

**Inhalt****Editorial der Präsidentin**

Seiten 1–2

**Bauliches**

Seiten 2–11

**Geschäftsstelle**

Seiten 12–13

**Kultur & Soziales**

Seiten 14–24

**Agenda**

Seite 24

oder neu formuliert. Die beiden Anträge zu den Statuten wurden von der GV angenommen. Die Statutenänderung verankert das Gremium KuSo in den Organen der BEP. Die KuSo fördert das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner für die Genossenschaftsziele und unterstützt nachbarschaftliche Aktivitäten.

Mit der Zustimmung der GV zur Jahresrechnung und mit der Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015 hat die GV dem Vorstand das Vertrauen ausgesprochen und anerkennt damit die geleistete Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle. Mit der Zustimmung der GV ist das Geschäftsjahr 2015 erfolgreich abgeschlossen.

Die laufenden Bauprojekte Neubau Waid und die Gesamterneuerung Industrie 2 sind auf Kurs. Das grosse Interesse an den beiden Projekten und den Wohnungen freut uns

sehr. Die Vermietungsbroschüre Waid ist an alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter verschickt worden, damit konnte die Vermietung der rund 75 Wohnungen in der Waid beginnen. Die Siedlung Waid ist voraussichtlich ab Februar 2017 etappenweise bezugsbereit. Der Bezug der Siedlung Industrie 2 wird ebenfalls auf 2017 fallen, die Wohnungen werden gemäss dem Vermietungsreglement zugeteilt, wobei die „Rückkehrer“ erste Priorität geniessen. Für die Geschäftsstelle ist das Zusammenfallen der beiden Vermietungsobjekte eine echte Herausforderung, die von den Verantwortlichen engagiert und professionell angepackt wird. Die Werbeanstrengungen für die Siedlung Hofächer sind erfolgreich, das Interesse an den Wohnungen wächst und die Leerstände sinken kontinuierlich. Das freut uns sehr, denn es dauerte rund 40 Jahre, bis wir wieder eine Neubausiedlung realisieren konnten.

Ich bedanke mich für das Vertrauen, das Sie dem Vorstand entgegenbringen, und wünsche Ihnen einen schönen Sommer und viele tolle Begegnungen in den BEP-Siedlungen.

Monika Voser  
Präsidentin

## Bauliches

### Ortsplanung Illnau-Effretikon

Illnau-Effretikon überarbeitet seine Ortsplanung. Die Stadtentwicklungskommission Illnau-Effretikon hat das „Leitbild Stadtentwicklung 2015“ erarbeitet und dieses wurde am 15. Januar 2015 vom Stadtrat genehmigt.

Die folgenden Zitate aus diesem Leitbild sollen die Ziele kurz beleuchten:

- Das Leitbild Stadtentwicklung fasst die Haltung des Stadtrates zu Fragen der Entwicklung von Illnau-Effretikon – inklusive der voraussichtlichen Eingemeindung von Kyburg – zusammen.
- Die fünf Leitsätze und der Handlungsbedarf des Raumordnungskonzeptes des Kantons Zürich und die Inhalte des Regio-Raumordnungskonzeptes werden gestützt und dienen als übergeordnete Leitplanken.

Die wichtigsten Ziele für 2030 sind:

- Stadtentwicklung: Illnau-Effretikon ist eine eigenständige, lebendige Stadt, deren Entwicklung nachhaltig, unter Einbezug der Bevölkerung, mit einer guten Wirtschaftlichkeit und mit Rücksicht auf die Umwelt verläuft.
- Bevölkerung: Die Einwohnerzahl beträgt rund 19'000, wobei die zusätzlichen Einwohner vor allem in Effretikon angesiedelt sind.
- Wirtschaft und Arbeitsplätze: Die Region strebt ein ausgewogeneres Verhältnis von Einwohnern und Arbeitsplätzen an.
- Siedlung: Die bauliche Entwicklung erfolgt primär in Effretikon.
- Zentren: Das Zentrum Effretikon ist als regionales Zentrum gestärkt.

Wie weiter oben im Punkt Stadtentwicklung angetönt, wurde am 5. März 2016 ein Rund-

Ortsplanung

Leitbild Stadtentwicklung 2015



Siedlung Oberglatt heute

gang im Quartier Vogelbuck durchgeführt und interessierte Bewohnerinnen und Bewohner nahmen daran teil. In einem Bericht hierzu wurden Defizite und Entwicklungsmöglichkeiten aufgeführt.

Wichtig für die BEP erscheint in diesem Zusammenhang folgende Konstatierung: „Das Wohnbau-Genossenschafts-MFH Vogelbuckstrasse 40 hat Vorbildcharakter; es kann in der Quartierentwicklung eine konstruktive Rolle übernehmen.“ Auf dem Hintergrund des Zieles einer Verdoppelung der dort wohnhaften Bevölkerung eine bedeutsame Feststellung.

Am 16. Juni 2016 wurde im Stadthausaal eine Ergebniskonferenz durchgeführt. Die Organisation oblag dem „Forum 21“, das im Namen der Stadt Illnau-Effretikon die Veranstaltungen mit Bevölkerungsbeteiligung organisiert hatte. Folgendes Votum, das an dieser Veranstaltung abgegeben wurde, erscheint uns besonders erwähnenswert:

- Diskussionsvoten / Ergänzungen von der Ergebniskonferenz vom 16.06.2016: Um erschwingliche Wohnungspreise für „normale“ Einkommen auch bei Neubauten zu erreichen, soll oder muss das genossenschaftliche Wohnen gefördert werden.

An dieser Veranstaltung wurden die vom Forum 21 gesammelten und zusammengestellten Unterlagen der Stadtentwicklungskommission Illnau-Effretikon übergeben.

Unseres Wissens sind im Rahmen der Umsetzung des „Leitbild Stadtentwicklung 2015“ weitere Veranstaltungen geplant. So sollen auch die Grundeigentümer (und zu diesen gehört die BEP) zu den geschilderten Perspektiven angehört werden. Selbstverständlich wird die BEP an solchen Prozessen teilnehmen und für zielführende Lösungen Hand bieten.

## Instandstellung Oberglatt

3

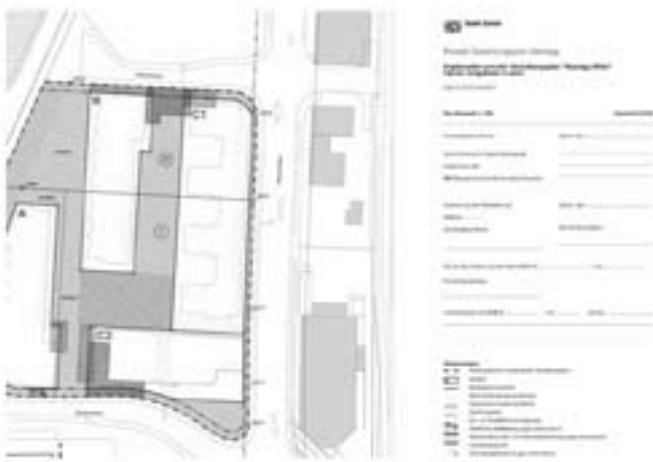
Wie Sie der Langzeitplanung in dieser Ausgabe entnehmen können, ist für nächstes Jahr die Instandstellung der Siedlung Oberglatt im bewohnten Zustand vorgesehen.

Mitte dieses Jahres wurden erste Untersuchungen zum Zustand der Steig- und Fallstränge durchgeführt. Die Ergebnisse waren uneindeutig, weshalb weitere Abklärungsarbeiten vorgenommen werden mussten.

Inzwischen konnten diese Vorabklärungen abgeschlossen werden und der Umfang der Instandstellung (Ersatz von Küche und Bad, Ersatz der Fallstränge) konnte bezeichnet werden. Der benötigte Betrag wird nun für das kommende Jahr budgetiert und die ersten Termine werden fixiert.

Selbstverständlich werden die Bewohner/innen der Siedlung Oberglatt rechtzeitig vorgängig über Beginn und Verlauf der Instandstellungsarbeiten, die im bewohnten Zustand ausgeführt werden, informiert.

Für die Unannehmlichkeiten, die Ihnen im Falle dieser notwendigen Bauarbeiten entstehen, möchten wir uns an dieser Stelle schon jetzt entschuldigen.



Links: Ausschnitt aus dem ergänzenden privaten Gestaltungsplan Manegg Mitte

4

## Projekt GDZ-Areal, Manegg Mitte

Seit Ende Mai 2016 wurde in der Planungssteuerungssitzung der ergänzende private Gestaltungsplan Manegg Mitte in den Grundzügen fixiert und mit den städtischen Behörden koordiniert.

Warum ist dieser ergänzende private Gestaltungsplan (EGP) Manegg Mitte nötig? Der eigentliche Gestaltungsplan Manegg, datiert vom 1. Dezember 2008, regelt die Bebauung wohl in den Grundzügen, hatte allerdings vorwiegend gewerbliche Nutzung im Fokus. Das nun neu entstehende Quartier Manegg ist ein Wohnquartier. Damit wurde es nötig, die Bebauung der jeweiligen Teilgebiete (in unserem Falle Manegg Mitte) mit weitergehenden Vorschriften und Regeln zu definieren.

Zu Beginn dieses Erarbeitungsprozesses hatte die BaKo Manegg der BEP am 11. Mai 2016 die Gelegenheit, grundsätzliche Anforderungen an den Aussenraum der neuen BEP-Siedlung Manegg zu formulieren. Im Mai und Juni 2016 wurde der EGP von Ernst Basler+Partner, nef neumann Architekten, Schmid Landschaftsarchitekten und den notwendigen Fachplanern unter der Leitung der Steiner AG konkretisiert. Die Zwischenresultate wurden in separaten Sitzungen mit den jeweils zuständigen städtischen Behörden (Amt für Baubewilligungen AfB, Amt für Städtebau AfS, Grün Stadt Zürich GSZ, Tiefbauamt der Stadt Zürich TAZ, Entsorgung und Recycling Zürich ERZ, Dienstabteilung Verkehr DAV) besprochen und angepasst.

Am 27. Juni 2016 wurde dann der BaKo Manegg die erste konsolidierte Fassung vorgestellt. Die Erläuterungen durch die Steiner AG, nef neumann Architekten und Schmid Landschaftsarchitekten erleichterten die Einsicht in die festgesetzten Vorschriften. Die BaKo Manegg hat festgestellt, dass sie ihre Vorstellungen der Gestaltung des Aussenraumes im vorgelegten EGP-Entwurf wiederfindet. Damit war der Weg frei für die sogenannte Ämterzirkulation des EGP Manegg Mitte.

Nach der Ämterzirkulation werden die Änderungen eingearbeitet. Am 19. Oktober 2016 wird die weiter konsolidierte Version der BaKo Manegg und dem Vorstand der BEP zur Freigabe vorgelegt. Daraufhin folgen die öffentliche Auflage (während 60 Tagen) und die Vorprüfung durch den Kanton Zürich.

Nach der Bereinigung wird die sogenannte Festsetzung dem Vorstand der BEP vorgelegt. Nachdem diese dann durch die Baudirektion genehmigt wurde, erwarten wir die Inkraftsetzung des EGP Manegg Mitte im Oktober 2017.

In der Fortschreibung dieses Zeitplanes können wir die Langzeitplanung der BEP (Kreditantrag an die GV der BEP im Jahr 2018, Baubeginn im Jahr 2019) für die Siedlung Manegg bestätigen.

## Verdichtung Letten-Siedlungen

Die in den letzten BEP-Nachrichten geschilderte Überprüfung der Baulandreserven der BEP im Letten-Quartier ist weiterhin im Gange.

Das Architekturbüro Archipel hat mit seinem Schlussbericht „Potentialanalyse und volumetrische Machbarkeit Lettenquartier – Ersatzneubau Kolonien 5 bis 7, 9“ am 17. März 2016 den Stand der Dinge dokumentiert.

Das Begleitgremium, das sich neben der BEP und der Archipel-Delegation aus Geschäftsleitungsmitgliedern des Amtes für Städtebau und Grün Stadt Zürich zusammensetzt, wollte sich im Mai 2016 für das Festlegen der weiteren Schritte treffen. Aus terminlichen Gründen musste diese Sitzung abgesagt werden. Von Seiten der Stadt Zürich wurde um mehr Zeit gebeten, um die komplexen Abklärungen mit mehreren Ämtern durchführen zu können.

Die BEP hat nun die Einladung zu dieser Sitzung am 16. August 2016 im Amtshaus 4 erhalten. Da dieser Termin nach dem Redaktionsschluss der vorliegenden BEP-Nachrichten liegt, werden Sie zu diesem Thema Ende Jahr wieder Neuigkeiten erreichen.

Es bleibt allerdings dabei, dass im Laufe der Diskussionen mit der Stadt Zürich weitere und andere Szenarien entstehen werden, die dann wiederum auf ihre Realisierbarkeit hin überprüft werden müssen.

Wie sich das weitere Vorgehen in und im Umfeld der Letten-Siedlungen gestaltet, wird sich im Laufe des Jahres 2017 klären.

Klar ist, dass ein solch tiefgreifender Eingriff in die Gebäudestrukturen in Wipkingen eine lange Vorlaufzeit haben wird. Wir rechnen damit, dass ein Bauprojekt frühestens 2026 konkretisiert ist und dann der Start der Umsiedlungen gestaffelt begonnen werden könnte.



Visualisierung des Ersatzneubaus Seebahn

## Ersatzneubau Seebahn

5

Die Einfrage der BEP und der ABZ bezüglich der Entlassung der beiden Siedlungen Seebahn und Kanzlei liegen den städtischen Behörden vor.

Der Stadtrat, an den diese Einfrage adressiert ist, wird voraussichtlich nach der Sommerpause 2016 entscheiden, ob er auf dieser Grundlage eine „suspensiv bedingte Inventarentlassung“ bewilligen kann oder nicht.

Wie Sie der Langzeitplanung entnehmen können, ist der Baubeginn für den Ersatzneubau nach wie vor für das Jahr 2019 vorgesehen.

(Sollten Sie an weiteren Terminen und den Projekten der beiden Baugenossenschaften interessiert sein, so erfahren Sie auf [www.seebahnhoeefe.ch](http://www.seebahnhoeefe.ch) Genaueres.)



Infrastrukturarbeiten im Limmatfeld, Dietikon

6

## Neubau Limmatfeld, Dietikon

An der ordentlichen Generalversammlung der BEP vom 10. Juni 2016 war das Geschäft „Neubau Limmatfeld“ zu behandeln. Das Einführungsreferat des Fachvorstandes Bau beleuchtete die beiden Teilgeschäfte (Grundstücksverkauf an Pensionskasse Nest und Kreditantrag Neubau Limmatfeld) in ihren Grundzügen. Die Genossenschafter meldeten sich zu den beiden Geschäften engagiert zu Wort. Nachdem die Fragen durch den Fachvorstand Bau beantwortet worden waren, konnte zur Abstimmung geschritten werden.

Die Bewilligung der Landabtretung benötigte ein qualifiziertes Mehr (drei Viertel der abgegebenen Stimmen), der Kreditantrag Neubau Limmatfeld ein einfaches. Die Auszählung der Stimmen ergab, dass die Generalversammlung beiden Anträgen mit den erforderlichen Mehrheiten stattgegeben hatte.

Damit ist der Weg frei für die Realisierung der grössten Siedlung der BEP. Unser Dank gebührt der Generalversammlung, die einmal mehr mit grossem Weitblick die Weichen in die Zukunft gestellt hat.

So stand der Freigabe der Vorbereitungsarbeiten nichts mehr im Wege. Wichtiger Bestandteil dieser Vorarbeiten war die Verlegung eines Abwasserkanales (Limeco-Kanal), der durch das BEP-Grundstück lief. Diese Bauarbeiten sind nun im Gange.

Am Montag, den 11. Juli 2016 wurde ein weiterer Meilenstein erreicht. Duplex Architekten und GMS Partner AG liessen im Limmatfeld das „Baustelleninfo Juli 2016“ verteilen, in dem sie den Beginn der Rückbauarbeiten im Auftrag der

BEP und der Nest ankündigten. Damit ist der offizielle Baustart im Limmatfeld erfolgt.

Die Abwicklung des Grundstückverkaufes der BEP an die Nest musste vorschriftsgemäss innerhalb von zwei Monaten seit dem Generalversammlungsentscheid abgeschlossen sein. Per 6. Juli 2016 wurden die notwendigen Unterschriften unter die Dokumente gesetzt. Die Landabtretung ist also rechtsgültig.

Die Baukommission Dietikon-Limmatfeld wartet nun auf die baurechtlichen Bewilligungen des Bauamtes Dietikon und bearbeitet in der Zwischenzeit zusammen mit den Architekten die Ausführungsplanung.

Die BEP erwartet, dass sie die Siedlung Limmatfeld per Herbst 2019 zur Bewirtschaftung übernehmen kann.



Siedlung Letten 4 heute

## Gesamterneuerung Letten 4

Die Abklärungen über die Inhalte des Schutzvertrages sind nun abgeschlossen. Die Festbeschreibung der Bauteile ist geklärt. Somit kann das Baubewilligungsverfahren für die Gesamterneuerung der Kolonie fortgesetzt werden.

Die Baukommission Letten 4 war an ihrer letzten Sitzung Ende April 2016 noch mit der Lage und Ausstattung des neuen Gemeinschaftsraums befasst. Ausserdem musste die Infrastruktur im Velo/Mofa-Keller abschliessend besprochen werden.

Wichtigstes Traktandum war an dieser Sitzung das Innendämmungssystem. Da wegen der Unterschützstellung der Siedlung keine Aussen-dämmung angebracht werden kann, muss innen gedämmt werden. Die herkömmlichen Dämmmaterialien (z. B. Isofloc Fermacel) tragen relativ stark auf (ca. 12 cm). Die BaKo Letten 4 hat deshalb beschlossen, Aerogel zum Einsatz zu bringen. Der Vorteil dieses Materials liegt darin, dass es wesentlich weniger aufträgt und so die knapp bemessenen Innenräume nur minimal verkleinert.

Nachdem nun auch die Energieversorgung der Liegenschaft geklärt ist, werden die Kosten des ausgearbeiteten Gesamterneuerungskonzeptes Ende August 2016 dem Vorstand vorgelegt. In der Septembersitzung des Vorstandes wird das Projekt Gesamterneuerung Letten 4 zu behandeln sein. Nach dessen Verabschiedung durch den Vorstand wird der Antrag an die ausserordentliche Generalversammlung vom 10. November 2016 formuliert, damit dort ein abschliessender Entscheid getroffen werden kann.



Visualisierung Siedlung Waid

## Neubau Waid

An der letzten Sitzung der Baukommission Waid vom 1. Juni 2016 wurden insbesondere die Bemusterung der Nasszellen und die Materialisierung der Promenade vor dem BEP-Gebäude besprochen, ausserdem wurde über den Baubeschrieb der Kindertagesstätte informiert.

Die Realisierung der Siedlung Waid schreitet weiter zügig voran. Die Holzfassade wird angeschlagen, die Attikawohnungen sind erstellt und werden ausgebaut, die Fensterfronten werden eingesetzt und zum Teil sind schon die Geländer der Balkone montiert. In den Wohnungen werden die Unterlagsböden eingesetzt und der Grund- und Deckputz aufgetragen. Die Stahlzargen der Wohnungstüren sind gestellt und teilweise sind die Wohnungseingangstüren provisorisch eingesetzt. Inzwischen hat auch der Ausbau der Nasszellen begonnen, d. h. die Steinzeugplatten werden eingebracht.

Am Haus A (Gebäudeseite Bucheggplatz) ist das Gerüst abgebaut worden. In diesem Hause werden nun stirnseitig die Balkoneinfassungen bemustert.

(Sie können sich auf <http://www.bep-zuerich.ch/siedlungen/neubauprojekte/waid/> selber ein Bild über den Fortschritt der Bauarbeiten machen.)



Erneuerte Fassade der Siedlung Industrie 2



Vorbereitung der Pergola im Innenhof

8

## Gesamterneuerung Industrie 2

Nachdem Anfang Mai 2016 die Bodenplatten der neuen Innenschicht fertiggestellt worden waren, konnte die Installation der vorgefertigten Brüstungselemente beginnen. Im gleichen Zuge wurde die Metallkonstruktion angebracht, die dann die Einbringung der Fensterelemente erlaubte. Im Moment wird nun die neue Innenschicht abgedichtet und die Dämmung erstellt.

Um das Fundament der Pergola erstellen zu können, musste die Versickerung des Meteorwassers hofseitig vorangetrieben werden. Der hintere Teil des Hofes wurde ausgehoben und mit einer Versickerungsanlage versehen. Diese hat mit den ergiebigen Frühjahresregen nun schon ihre Funktionstüchtigkeit bewiesen. Danach konnten, wie vorgesehen, die Fundationsarbeiten (inklusive des Aufgangs) für die Pergola ausgeführt werden.

Im Zuge der Instandstellungsarbeiten am Dach der Siedlung konnten auch die Lüftungsmonoblocks in das Gebäude eingebracht werden. Die Belüftungsleitungen sind nun zu den Wohnungen gezogen worden.

Im Juni 2016 wurde der Aussenanstrich der Liegenschaft strassenseitig aufgebracht. Diese Arbeiten mussten aufgrund der Frühjahresregen zwischenzeitlich unterbrochen werden, sind nun aber abgeschlossen. Das kraftvolle Rot ist keine „Erfindung“, sondern wurde mit Hilfe von Tiefenanalysen rekonstruiert. Nicht ohne Grund trägt die Siedlung von jeher den Namen „Roter Block“. Nach der Fertigstellung des Anstrichs wurde das Aussengerüst dann strassenseitig vollständig abgebaut.

Zurzeit werden die Unterlagsböden in die Wohnungen eingebracht und der Innenausbau (Heizung, Lüftung, Sanitär) vorangetrieben.

Die Baukommission Industrie 2 wird Anfang August 2016 den Kostenstand des Projektes überprüfen. Die inhaltliche Überprüfung der Kreditüberschreitung muss dann abschliessend festgestellt werden. Ende August 2016 wird der Vorstand hiervon in Kenntnis gesetzt. In der Septembersitzung des Vorstandes wird der entsprechende Antrag der Baukommission Industrie 2 zu behandeln sein. Nach dessen Verabschiedung durch den Vorstand wird der Antrag an die ausserordentliche Generalversammlung vom 10. November 2016 formuliert, damit dort ein abschliessender Entscheid getroffen werden kann.

Insgesamt verlaufen die Gesamterneuerungsarbeiten nach Plan. Der Termin der Fertigstellung der Kolonie Industrie 2 Ende 2016 wird eingehalten.

(Sie können sich auch selber über den Fortschritt der Bauarbeiten ein Bild machen unter <http://www.bep-zuerich.ch/siedlungen/erneuerungen/industrie-2>)

Peter Krähenbühl  
Fachvorstehender Bau



Salzinstallation aus dem Jahr 2014

## Zur Salzsäule erstartt

Was im Sommer 2015 erste Konturen annahm, wird diesen Herbst endlich konkret! Während der Neubau Waid in den letzten Monaten in die Höhe gewachsen ist, sind auch die Vorbereitungen für das Kunst-am-Bau-Projekt *Viele für alle* konkret geworden. Wie in der Dezemberausgabe 2015 der BEP-Nachrichten berichtet und in der Vermietungsbroschüre für die Waid ankündigt: Die in Zürich lebende Künstlerin Esther Mathis realisiert eine Salzsäulen-Installation in der Musterwohnung im August und September dieses Jahres.

Ihr Kunstwerk „Salt“ ist verblüffend einfach und regt zum Nachdenken an. Einige PET-Flaschen werden von ihr in der Mitte durchtrennt und mit dem Deckel gegen unten an der Decke aufgehängt. Eine Schnur hängt am Flaschentrichter und Salzwasser fliesst langsam an der Schnur entlang gegen unten. Nach einigen Tagen entstehen erste feine Salzfüden in der Musterwohnung. Jedes Mal, wenn oben Salzwasser in die angeschnittenen Flaschen nachgefüllt wird, wachsen die Fäden. Die Mietinteressierten können diese Salzschnüre giessen und dazu beitragen, dass aus den Fäden feine Säulen entstehen. Die Zeit – so könnte man sagen – kristallisiert. Gleichzeitig wird sich das Salzwasser auf den Bodenplatten ins Holz

einfrassen. Was oben – die Säulen – entsteht, wird unten – auf den Bodenplatten – zu einem zerstörerischen Zeichen. Schönes und Hässliches, Entstehen und Vergehen liegen in der Installation „Salt“ nahe beisammen.

Esther Mathis hat eine Anleitung erstellt, mit der jeder und jede selbst solche Installationen bei sich zu Hause einrichten kann. Das eigene Werk kann man dann fotografieren und an die Künstlerin senden. Aus der einfachen Installation in der Musterwohnung entsteht ein grösseres Werk, an dem alle Interessierten teilhaben. Ein wenig erinnert es an das genossenschaftliche Wohnen, bei dem man etwas zur Gemeinschaft beitragen kann, wenn man Interesse bekundet und sich einbringen will.

Die Installation „Salt“ ist der Startschuss zur ersten Kunstsammlung, die mehr ist als einfach nur eine Sammlung. Sie soll die neuen Bewohnerinnen und Bewohner zusammenbringen. Kunst kann mehr als einfach nur an der Wand hängen, das will *Viele für alle* beweisen.

Stefan Wagner  
Kurator DeKo Waid

# Langzeitplanung Bau 2017 bis 2030

## Neubauten, Ersatzneubauten und Ergänzungsbauten

Diese bis anhin fest eingeplanten Bauprojekte verbleiben in den jeweils geplanten Zeitbereichen.

Neu kommen im Rahmen des Projektes „Verdichtung Letten-Siedlungen“ die Ersatzneu-

bauten Letten 5, Letten 6, Letten 7 und Letten 9 per 2026 hinzu. Allerdings müssen in diesen Siedlungen festgestellte Mängel im Rahmen von erweiterten Unterhaltsarbeiten behoben werden (siehe dazu die Ausführungen weiter unten).

Im Falle des Termins für die Konkretisierung des Ersatzneubaus Letten-Siedlungen handelt

Langzeitplanung BEP 2017–2030								
Siedlung	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Industrie 2</b>								
Dietikon Limmatfeld								
<b>Letten 4</b>								
Oberglatt								
Letten 6								
Letten 9								
Wallisellen								
Manegg Neubau								
<b>Seebahn</b>								
Letten 8 Flach								
Stüssi								
Letten 5								
Bändli								
<b>Wasserwerk 1</b>								
<b>Letten 7</b>								
<b>Wasserwerk 2</b>								
Letten 8 Hoch								
Manegg GDZ-Aufstockung								
<b>Industrie 3</b>								
Industrie 4								
Oerlikon								
Effretikon								
<b>Industrie 1</b>								
Urdorf								
<b>Letten 3</b>								
<b>Letten 2</b>								
<b>Letten 1</b>								
Dietikon Hofächer								
Waid								

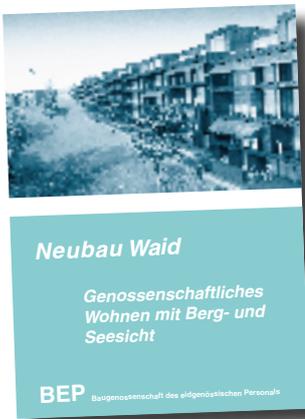
<b>Legende</b>	Erweiterter Unterhalt		bewohnt
	Instandstellung		bewohnt
	Erneuerung		unbewohnt
	Erneuerung		unbewohnt, strukturell
	Neubau		



# Geschäftsstelle

12

## Administrative Bewirtschaftung



### Vermietung Neubau Waid

Wir können davon ausgehen, dass der Totalunternehmer HRS die Siedlung Waid ab circa November 2016 hausweise bis ins Frühjahr 2017 an die BEP übergeben wird. Folgerichtig haben Sie als Genossenschafterin oder Genossenschafter per Ende Juni 2016 Post bekommen. Sie konnten sich in einer genossenschaftsinternen Ausschreibung für eine Wohnung in der Waid anmelden. Die Vermietungsunterlagen geben detailliert über die Wohnungen, die Lage, den Ausbaustandard, Mietzinse und Einzugs-termine Auskunft.

Die eingegangenen Anmeldungen wurden von einem Ausschuss beurteilt und eine erste Vergabe von Wohnungen konnte vorgenommen werden. Da nicht allen Interessierten ihre Wunschwohnung angeboten werden konnte, erfolgte eine zweite Umfrage. Mitte Juli wurden dann 53 Reservationsvereinbarungen verschickt. Die noch freien Wohnungen werden Mitte August 2016 auf unserer Webseite öffentlich ausgeschrieben. Wir sind zuversichtlich, dass wir auf die gestaffelten Mietbeginne alle Wohnungen vermieten können.



### Wiedervermietung Gesamterneuerung Industrie 2

Im Gegensatz zur Siedlung Waid vermieten wir die Wohnung der Siedlung Industrie 2 vollständig gemäss unserem Vermietungsreglement. Am 16. Juni 2016 fand eine Informationsveranstaltung für die ehemaligen Mietenden der Siedlung statt. Insgesamt elf Mietparteien wünschen sich eine Rückkehr in die Siedlung Industrie 2 und haben eine Reservationsvereinbarung unterzeichnet. In einer zweiten Runde werden zurzeit Bewohnende berücksichtigt, welche in einer unter- bzw. überbelegten Wohnung leben. Die verbleibenden Wohnungen werden danach gemäss Vermietungsreglement angeboten. Der Start in die dritte Runde wird Anfang August 2016 erfolgen.

### Vermietung, Neubau Hofächer

Dank der angepassten Vermarktung sowie der Mietzinsreduktionen konnten wir diesen Sommer 6 Wohnungen an Interessierte vermieten, welche auf die speziellen Wohnungen und die Dienstleistungen des „Wohnens in der zweiten Lebenshälfte“ angewiesen sind.

## Willkommen Esther Reichmuth

Seit Ende Juli ergänzt Esther Reichmuth als Immobilienbewirtschafterin das Team der Administrativen Bewirtschaftung. Seit vielen Jahren hat sie bei verschiedenen Firmen in der Immobilienbranche Erfahrungen gesammelt, zuletzt bei einer Gemeinde am Zürichsee. Sie wohnt in der Stadt Zürich. In ihrer Freizeit liest sie viel und entdeckt die Schweiz mit ihrem Hund Foxy. Wir heissen sie bei uns herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start.



## Lernende

Nach den Sommerferien hat Lorena Estevez ihr 2. Lehrjahr als Büroassistentin begonnen. Sie hat bei uns die Gelegenheit, sich auf die Abschlussprüfung im nächsten Frühjahr vorzubereiten. Wie wünschen ihr einen erfolgreichen Abschluss und viel Freude bei ihrer Arbeit.

## Technische Bewirtschaftung

### Organisation

Mario Rigamonti hatte sich entschieden, nochmals eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Wir danken ihm an dieser Stelle für die langjährige und gute Zusammenarbeit. Wir suchen nun eine geeignete Person für seine Nachfolge. Die Organisation des Fachbereichs Technische Bewirtschaftung haben wir geprüft und die neue Funktion des „Teamleiters Hauswarte“ geschaffen. Wir freuen uns, dass

sich Zoran Velickovic bereit erklärt hat, diese Aufgabe zu übernehmen. Er ist seit rund 7 Jahren bei der BEP tätig und kennt daher alle Facetten der Hauswartung. Wir wünschen ihm viel Freude bei der neuen Tätigkeit. Durch diese Änderung haben wir einen Teil der Siedlungen den Hauswarten neu zugeteilt. Diese Anpassung ist seit dem 1. August in Kraft.



## Jubiläum



Vor 25 Jahren hat Peter Attinger seine Tätigkeit als Maler bei der BEP aufgenommen. Während dieser respektablen Dauer ist er in allen Siedlungen der BEP tätig gewesen und hat sich ein grosses Wissen aufgebaut. Besonders hervorheben möchten wir die Stellvertretung des Leiters während dessen Abwesenheit. Wir danken Peter Attinger für seine lange Firmentreue und wünschen ihm alles Gute.

## Lernende

Bei den Lernenden, welche bei uns die Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt absolvieren, haben wir einen Wechsel zu verzeichnen. Auf Gianluca Vögeli folgt Luis Espinosa, welcher bei uns das 3. Lehrjahr absolviert.

Urs Baumann  
Geschäftsleiter

# Kultur & Soziales

14

## Genossenschaft heisst Gemeinschaft

Die Mitglieder der KuSo möchten sich herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie an der Generalversammlung vom 10.6.2016 die Statutenänderungen mit grosser Mehrheit angenommen haben. Es freut uns sehr, dass wir jetzt mit Ihrer Legitimation weiterarbeiten können.

In der Beilage zu den BEP-Nachrichten erhalten Sie das Reglement zu der Kommission Kultur & Soziales und den Siedlungskommissionen. Darin wird nun auch konsequent der neue Name „Siedlung“ verwendet. Falls Sie zu den

Im zweiten Jahresteil werden wir uns vor allem den Siedlungskommissionen widmen. Unser Ziel ist, neue Mitglieder für die einzelnen Siedlungskommissionen zu finden. An den letzten zwei Kolonieversammlungen haben wir zusammen mit Ihnen Ideen gesammelt, wie man den sozialen Zusammenhalt in der BEP vertiefen könnte. Damit diese Ideen umgesetzt werden können, brauchen die Siedlungskommissionen Unterstützung.

Um Ihnen die Arbeit der Siedlungskommissionen vorzustellen und näherzubringen, möchten wir bis Ende Jahr in allen Siedlungen eine Veranstaltung durchführen. Natürlich ist es auch möglich, in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten oder bei einer einmaligen Veranstaltung mitzuhelfen.

Wir freuen uns über Ihr vielfältiges Engagement für die BEP, für Ihre Siedlung oder für Ihr Haus.

Claudia Vontobel  
Fachvorstehende Soziales



Unterlagen Fragen oder Anregungen haben, dürfen Sie sich gerne an uns wenden. Die Kontaktdaten der einzelnen KuSo-Mitglieder und der Siedlungskommissionsmitglieder finden Sie im Geschäftsbericht oder auf der Homepage.

## Kolonieversammlungen

„Der Wechsel allein ist das Beständige“ (Arthur Schopenhauer, 1788–1860). Die fünf Kolonieversammlungen standen ganz unter diesem Motto, denn es ging auch um die Statutenänderung und die damit verbundene Namensänderung. Referate, Anliegen und Begehren waren in drei Hauptblöcke gegliedert: Mitteilungen und Wahlen, Neubau Limmatfeld und Statutenänderung.

### Mitteilungen und Wahlen

Verschiedene Kolonien bedeuten auch verschiedene Anliegen. Das Begehren der Ausenkolonien nach Eigenständigkeit kam dabei vermehrt zum Ausdruck. Mitreden, Mitmachen und Mithelfen bekamen als Werte neuen Aufwind, was sich auch in spontanen Wahlen von neuen Koloniekommismissionsmitgliedern zeigte. Im Hofächer fand daher auch eine erste, sehr gut besuchte Versammlung statt. Die Befragungen an den Versammlungen wurden ausgewertet und die Ergebnisse liegen nun vor. Sie werden zur gegebenen Zeit allen interessierten Genossenschafterinnen und Genossenschaftlern präsentiert.

### Neubau Limmatfeld

Das Projekt *Schneewittchen* gab nicht nur wegen der Höhe des Kreditantrags zu reden. Der Grundstückverkauf an die Pensionskasse Nest stand hauptsächlich im Fokus der Fragen. Diese wurden alle kompetent beantwortet und so konnten sich die Anwesenden auf die bevorstehende Generalversammlung gut vorbereiten.

## Statutenänderung

Warum soll man einen seit Langem gebrauchten Namen ändern? Nur um der Änderung



willen oder wegen dem Zeitgeist? Tatsache aber ist, dass die BEP auch Neubauten hat und haben wird. Daher war der Zeitpunkt gegeben, dass aus der „Kolonie“ neu die „Siedlung“ werden sollte. Die Meinungen waren geteilt und es entstanden gute Diskussionen, vor allem zwischen den Genossenschaftsgenerationen. Das neue Reglement „Kultur & Soziales“ gab naturgemäss bei einigen Artikeln zu reden. In den Diskussionen konnten aber die Hintergründe überzeugend dargelegt werden.

Werner Schwarzer  
Koordinator Siedlungskommissionen

## Unterstützung und Beratung in sozialen Fragen

Die Fachstelle Soziales und Kultur ist Teil des sozialen Engagements der BEP. Ein Team von Sozialarbeiterinnen unterstützt einerseits Bewohnerinnen und Bewohner mit fachlicher Beratung bei der Lösung persönlicher Probleme, die das Wohnen und Zusammenleben beeinträchtigen könnten, versteht sich andererseits aber auch als Anlaufstelle, die Vorschläge und Anliegen aufnimmt und mit den Beteiligten weiterentwickelt. Dazu arbeitet das Team mit internen und externen Stellen zusammen, um angepasste Lösungen zu relevanten Formen des genossenschaftlichen Zusammenlebens zu finden.

Zudem berät die Fachstelle Soziales und Kultur Mitarbeitende der Geschäftsstelle, den Vorstand und die Kommissionen zu Themen, die Fachkenntnisse der Sozialen Arbeit erfordern. Im Rahmen ihrer Beratungs-, Unterstützungs- und Begleitarbeit beteiligt sie sich an der Förderung und Weiterentwicklung des genossenschaftlichen Ansatzes der BEP.

Die Fachstelle untersteht der beruflichen Schweigepflicht. Informationen an Dritte gibt sie nur mit dem Wissen und dem Einverständnis der direkt Betroffenen weiter.

Ein neu gestalteter Flyer und eine in mehrere Sprachen übersetzte Postkarte geben Auskunft zum vielfältigen Angebot der Fachstelle Soziales und Kultur der BEP und werden Ende August in alle Haushalte verteilt.

Marianne Huwyler  
Leiterin Soziales und Kultur

Team Fachstelle Soziales & Kultur  
soziales@bep-zuerich.ch  
www.bep-zuerich.ch





## Nachlese zum Tag der Nachbarn

### Siedlung Stüssi

17



Tag der Nachbarn 2016 organisiert von der Gartengruppe Stüssi  
Fotos und Collage von Marc und Nadine Gammal



## *Tag der Nachbarn in Urdorf*

Da viele Bewohner am Freitag arbeiten mussten, habe ich den Tag der Nachbarn 2016 auf Samstag, 28. Mai 2016 verschoben. Am morgen regnete es in Kübeln und ich zweifelte echt, ob das Fest wirklich stattfinden konnte. Zum Glück war uns der liebe Gott gut gesinnt und rund 16 Uhr blickte die Sonne durch die Bäume. Es stand einem gemütlichen Grillfest also nichts mehr im Wege! Die Nachbarn kamen langsam aus den Häusern und gemeinsam pusteten wir die Ballone auf, stellten den Tisch und die Bänke auf und heizten das neue Cheminée ein. (Nochmals ein herzliches Dankeschön der

BEP für das super Cheminée!) Jeder brachte seine Grilladen mit und gemeinsam genossen wir ein herrliches Barbecue. Die Stimmung war ausgelassen und die Kinder spielten fröhlich auf dem Spielplatz. Ab ca. 20.30 Uhr begann es langsam zu regnen und wir halfen alle zusammen mit dem Aufräumen.

Ein rundum gelungener Tag der Nachbarn!

Monika Schreiter  
Bewohnerin Siedlung Urdorf

## Siedlung Letten 1



19



Fotos: Claudia Vontobel, Letten 1

## Mittagstisch Hofächer

Leichte Bouillon mit Einlage,  
kleiner Tomaten-Mozzarella-Salat,  
gefüllte Zucchini (mit Fleisch),  
gefüllte Tomate (mit Reis/Mozzarella/Champignons),  
Joghurt-Himbeer-Creme

war das Menu des Mittagstisches vom 14. Juli in der Siedlung Hofächer.

Seit April dieses Jahres haben die Bewohner/innen einmal im Monat Gelegenheit, zum Preis von ca. 15 Franken im Siedlungslokal gemeinsam zu essen. Die abwechslungsreichen und schmackhaften Gerichte sind nicht etwa einem Catering zu verdanken, sondern zwei Bewohnerinnen. Myrtha Yagura und Angelita Ossler hecken die Menus aus, kaufen ein und erweisen sich als erstklassige Köchinnen. Manchmal ist eine der andern Bewohnerinnen für das Dessert besorgt. Bis zu 23 Teilnehmer/innen pro Mal bestätigen die Beliebtheit dieses Angebotes. Neben dem feinen Essen an stilvoll gedeckten Tischen ist die Gemeinschaft geschätzt. Sich mit andern Bewohnerinnen und Bewohnern zu unterhalten, nährt noch auf andere Weise.

Lisbeth Weibel  
Wohnassistentin Hofächer

## BEP-Gartenausflug 2016: wunderschön und lehrreich

Am 18. Juni ging die Reise in den wunderschönen und wertvollen Naturgarten oberhalb von Männedorf, den Garten der Anna-Zemp-Stiftung. Hier oben im „Huus alle Winde“ lebte Anna Zemp (1896–1983), eine Pionierin des Umweltschutzes. Bereits zu einer Zeit, als ökologisches Bewusstsein noch in weiter Ferne lag, machte sie sich für die Erhaltung der Natur stark und gründete 1978 die „Stiftung für umfassenden Mitweltschutz“. Diese setzt sich seither für den biologischen Landbau, eine artgerechte Tierhaltung, die Verhinderung von Tierversuchen, den Landschafts- und Artenschutz oder umweltbewusste Energieformen ein. Der grosse Naturgarten, der das „Huus alle Winde“ umgibt, ist Hort einer grossen, aktiv geförderten Pflanzenvielfalt und Ort regelmässig stattfindender Kurse und Exkursionen.

25 Personen aus dem BEP-Umfeld und – von der BEP eingeladen – zwei Flüchtlingsfrauen mit ihren drei Kindern aus dem Durchgangszentrum Dorfstrasse waren dabei. Nach der Begrüssung teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Frau Evelin Pfeifer brachte uns mit einer fachkundigen Führung diesen beispielhaften Garten mit seltenen Pflanzen, Heilkräutern, essbaren Wildfrüchten, alten Gemüsesorten und vielem mehr näher. Sie ging in eineinhalb Stunden auf viele der Pflanzen genauer ein und wusste unglaublich spannende Details zu erzählen. Gleichzeitig machte ihr Mann Mischa Kaufmann eine Führung, die auch für die mitgereisten Kinder und die Flüchtlingsfrauen geeignet war und viel Spiel und Spass einschloss. Die Teilnehmenden waren fasziniert vom Garten und der tollen Führung, und viele versicherten, dass sie sicher wieder hierher

## Gartenausflug zum Anna-Zemp-Naturgarten oberhalb Männedorf



kommen würden. Öffnungszeiten und Weiteres siehe unter [www.anna-zemp-stiftung.ch](http://www.anna-zemp-stiftung.ch). Nach dem Picknick ging es in einer Wanderung durch blumenreiche Magerwiesen mit Blick auf den See und die Berge in Richtung Stäfa, wo wir das Schiff nach Zürich noch knapp erwischten.

Solche gemeinsamen Ausflüge sind bestimmt eine Bereicherung des genossenschaftlichen Zusammenlebens. Deshalb wäre es schön,

die begonnene Tradition würde auch 2017 fortgesetzt, nach einem neuen Ziel, mit vielen teilnehmenden Genossenschafter/innen. Besonders zufrieden und dankbar waren auch die Flüchtlingsfamilien, die für einmal aus ihrem Zentrum hinaus kamen und ein Stück wunderschöne Schweiz kennenlernen durften.

Urs Loppacher  
KuSo und Vorstand

Gottfried Honegger, geboren 1917 in Zürich, gestorben am 17.1.2016 ebenda, war ein Schweizer Grafiker, Maler und Plastiker.



22

## Gottfried Honegger: Industrie 4 und eine Begegnung

Tiefkühlruhe, Chnöpfli sieb und Wasserschloss wird unser Haus an der Röntgenstrasse 87 (Industrie 4) im Volksmund genannt. Wie kam es dazu?

Im Jahr 1991–92 wurde das Haus, erbaut in der Hochkonjunktur, renoviert. Es war dringend nötig, fielen doch plötzlich Platten herunter. Zur Gestaltung der Fassade zog man den Künstler Gottfried Honegger hinzu. Dieser setzte mit den markanten Farben und den Löchern in den Balkongeländern schöne Akzente – und vermutlich verdanken wir ihm dadurch die Spitznamen.

Dass Herr Honegger auch ein witziger Mensch sein konnte, habe ich persönlich erlebt. Ich hatte über sein Atelier das Gestaltungsmittel *Viseur* für den Kindergarten bestellt und ging es abholen. Ich stand also in seiner Wohnung im Seefeld und sprach mit der Assistentin, als ein grosser Mann dazukam. Ob er Herr Honegger sei, fragte ich. Nein nein, er sei der Zwillingbruder, Herr Honegger sei in Frankreich. So plauderte ich ungeniert mit dem vermeintlichen Zwilling und merkte nicht, wer da tatsächlich vor mir stand. Ein Künstler, der Grossartiges in der Kunst geschaffen und wichtige Diskussionen in der Stadt Zürich provoziert hat.

Die Kinder aber entdecken nun mit Honeggers *Viseur* die Schönheit der Formen und Farben im friedlichen Spielen und Tun. Ich meinerseits denke dann jeweils mit einem Schmunzeln an die Begegnung zurück.

Astrid Müller  
SiKo Industrie 4



## Gartenprojekt der Siedlungen Letten-Wasserwerk

Das Gartenprojekt ist in erster Linie für die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Siedlungen Letten und Wasserwerk offen, falls freie Beete vergeben werden können, auch für engagierte Genossenschafterinnen und Genossenschafter anderer Siedlungen. Du bist willkommen, mit der Gartengruppe

gemeinsam zu gärtnern und ein eigenes Beet oder Hochbeet zu bepflanzen.

Der nächste Gartentag findet am 22.10. statt. Treffpunkt 9.00 Uhr im BEP-Atelier.

Kontakt: [barbara.lehmann@vtxmail.ch](mailto:barbara.lehmann@vtxmail.ch)

## Bibliothek im BEP-Atelier an der Rousseaustr. 28

Wie viele von Ihnen schon gesehen haben, gibt es im Atelier ein rotes Sofa und daneben ein schmales, weisses Büchergestell. Die Idee ist, dass dort eine Bring- und Hol-Bibliothek entstehen soll. Ein Anfang wurde bereits gemacht, denn es stehen im Gestell schon einige Bücher.

Sicher haben auch Sie schon festgestellt, dass in Ihrem Büchergestell zu Hause Bücher stehen, welche Sie wahrscheinlich nicht zwei- oder gar dreimal lesen werden. Vielleicht ist Ihnen auch schon der Gedanke gekommen, dass jemand anders sie aber gerne lesen würde. Um dies zu ermöglichen, könnten Sie eines oder zwei Bücher ins Atelier bringen und im Gestell deponieren. Eine Leserin oder ein Leser würde dann ein Buch nehmen, sich aufs Sofa setzen, es dort lesen oder gleich mit nach Hause nehmen. Sie oder er könnte es dann wieder zurückbringen oder auch gleich zu Hause behalten.

Das bedeutet, dass wer ein Buch bringt, bereit sein muss, ganz darauf zu verzichten. Es heisst auch, dass über den Verleih der Bücher keine Liste geführt wird. Hingegen stünde zum Beispiel der Montagnachmittag zum Holen und Bringen zur Verfügung (siehe Artikel *Offenes Atelier* nebenan). Diese Bibliothek kann natürlich auch bei jedem anderen Atelierbesuch benutzt werden. Einzige Bedingung: Es dürfen nicht mehr Bücher vorhanden sein, als in das Gestell passen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und geniessen Sie den zwanglosen Zugang zu neuen Büchern.

Franziska Piderman  
Letten 7

## Offenes BEP-Atelier

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Gönnen Sie sich auch gerne ab und zu eine kleine Auszeit von Ihrem Alltag? Und dies ganz in Ihrer Nähe?

Wir haben eine Vision: In den Räumlichkeiten der Genossenschaft, dem BEP-Atelier, an der Rousseaustrasse 28 in Wipkingen, lässt sich diese Idee verwirklichen. Am Montagnachmittag ist das Atelier für Besucher und Besucherinnen geöffnet. Sie können das Atelier an diesem Nachmittag zum Schreiben, Lesen, Stricken nutzen oder um eine Freundin oder einen Freund zu treffen, Kaffee zu trinken, unbekannte Personen kennenzulernen, die Werkstatt oder die Bücherecke etc. zu nutzen.

Damit wir unsere Vision umsetzen können, brauchen wir neben vielen Gästen auch 4 bis 5 Personen, die sich regelmässig engagieren möchten. Die Aufgaben der Personen sind: den Raum zu öffnen und zu schliessen, die Kaffeemaschine zu bedienen und als Auskunftsperson zur Verfügung zu stehen. Je nach Anzahl Personen ergäbe das einen Einsatz alle 4 bis 6 Wochen.

Wer möchte sich ab dem Herbst engagieren? Bitte melden Sie sich bei Franziska Piderman, Imfeldstrasse 70, 8037 Zürich, 044 552 05 56, [fpiderman@gmx.ch](mailto:fpiderman@gmx.ch)

## Bildnachweis

- Peter Krähenbühl, S. 3, 6–8
- Suzanne Hertig, S. 13
- Marc u. Nadine Gammal, S. 17
- Monika Schneider, S. 18
- Claudia Vontobel, S. 19
- Christine Wüest, S. 21
- Astrid Müller, S. 22

## Impressum

BEP Baugenossenschaft des eidg. Personals  
Imfeldstrasse 60, 8037 Zürich  
Tel. 044 368 66 11 Fax 044 368 66 10  
Homepage [www.bep-zuerich.ch](http://www.bep-zuerich.ch)  
E-Mail [info@bep-zuerich.ch](mailto:info@bep-zuerich.ch)  
Erscheint 3x jährlich im April, August und Dezember

Gestaltung und Lektorat:  
BKom PR+Kommunikation, 8037 Zürich

24

## Ein besonderer Adventskalender:

**Jeden Tag öffnet sich eine Haus- oder Wohnungstür!  
Gastgeber/innen gesucht!**

Wir planen einen Adventskalender der besonderen Art: In der BEP öffnet sich im Advent jeden Tag eine Tür für Nachbar/innen, BEP-Bewohner/innen und Freund/innen. Die Gastgeber/innen laden ganz nach ihrem Gusto ein: zum abendlichen Glühwein in der Waschküche, zu Kaffee und Kuchen in der guten Stube oder zur Geschichtenstunde, zum Adventskonzert oder...

Wer macht mit? Meldet euch – am besten unter Angabe eures Wunschdatums – bei Marianne Huwyler, Soziales und Kultur, BEP-Geschäftsstelle, [marianne.huwyler@bep-zuerich.ch](mailto:marianne.huwyler@bep-zuerich.ch), 044 368 66 19.

## BEP-Atelier Rousseustrasse 28

- **Agenda September–Dezember 2016**  
Das Programm des BEP-Ateliers für die Monate September bis Dezember wird zusammen mit diesen BEP-Nachrichten verteilt und ist auch im Internet unter [www.bep-zuerich.ch](http://www.bep-zuerich.ch) abrufbar.

## Agenda 2016

### Offizielles

- **Ausserordentliche Generalversammlung**  
Donnerstag, 10. November 2016  
Kirchgemeinde St. Josef (grosser Saal)  
Röntgenstrasse 80, 8005 Zürich

### Geselliges

- **Kindernachmittag Wipkingen**  
Mittwoch, 14. September 2016
- **Senior/innenausflüge**  
Mittwoch, 28. September 2016  
Donnerstag, 6. Oktober 2016
- **Genossenschaftsfest Industrie**  
Freitag, 7. Oktober 2016
- **Ausflug Siedlungskommissionen**  
Samstag, 5. November 2016
- **Kindernachmittag (Circus Conelli)**  
Mittwoch, 23. November 2016
- **Chlausfeier Bändli**  
Mittwoch, 7. Dezember 2016

Alle sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!  
Detaillierte Einladungen folgen.